

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **26 (1908)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
 Schweiz: Jährlich Fr. 6
 2tes. Semester 3
 Ausland: Zuschlag des Porto
 Es kann nur bei der Post
 abonniert werden
 Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:
 Suisse: un an fr. 6
 2^e semestre 3
 Etranger: Plus frais de port
 On s'abonne exclusivement
 aux offices postaux
 Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fêtes exceptés
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)	

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Italienische Banknoten. — Billets de banque italiens. — Biglietti di banca italiani. — Annullierung einer Taxkarte für Handelsreisende. — Wochenstation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Gold- und Silber-Vorräte der bedeutendsten Notenbanken. — Die schweizerische Industrie im Jahre 1907. — Zölle: Schweiz. — Douanes: Suisse. — Eisenbahnkonzessionen in Argentinien. — Kartellwesen in Deutschland. — Weizenpreise an den Hauptweltmärkten.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale
 Zürich — Zurich — Zurigo

1908. 17. Januar. Umberto Piatti, von Varese (Italien), in Zürich III, und Delsino Coppetti, von Cremona (Italien), in Zürich III, haben unter der Firma Umberto Piatti & Co in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1908 ihren Anfang nahm. Liqueurs-Fabrik, Wein und Comestibles en gros. Jakobstrasse 56.

17. Januar. Die Firma A. Louot in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 80 vom 2. April 1907, pag. 549) — Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Genf — Weinhandel — ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

18. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Dreifuss & Braunschweig in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 161 vom 17. April 1906, pag. 644) — Gesellschafter: Julius Dreifuss und Maurice Braunschweig — hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma M. Braunschweig in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Maurice Braunschweig, von Lengnau (Aargau), in Zürich I. Hemdenfabrikation und Bonneterie in gros. Selnaustrasse 27.

18. Januar. Die Firma F. Oetiker-Müller in Richterswil (S. H. A. B. Nr. 288 vom 24. September 1907, pag. 1657) — Betrieb des Hotel zu den drei Königen und Immobilienverkehr — und damit die Prokura Ulrich Oetiker-Müller — ist infolge Verzehes der Inhaberin erloschen.

18. Januar. Inhaber der Firma Spengler-Baumann, Stollenberger-General-Vertretung in Zürich I ist Jean Spengler-Baumann, von Birwinken (Thurgau), in Zürich IV. Bureau-Einrichtungen und Schreibmaschinen. Kappelerstrasse 16.

18. Januar. Unter der Firma Gesellschaft für Beteiligung an Textil-Unternehmungen hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 7. Januar 1908 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die direkte und die mittelbare finanzielle Beteiligung bei Unternehmungen der Textilbranche. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 500,000 (fünfhunderttausend Franken) und ist eingeteilt in 450 Stammaktien à Fr. 1000 und 350 Prioritätsaktien à Fr. 1000, alle auf den Inhaber lautend und voll einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweiz. Handelsamtsblatt und ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber, und es führen dessen Präsident: Ernst Kramer-Waser, von Zürich, in Zürich II, sowie der Delegierte Alfred Blumer-Schuler, von und in Engi (Kt. Glarus), je einzeln namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Bellariastrasse 19, Zürich II.

18. Januar. Die Firma Dr. med. G. Weisflog's Wittve in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 43 vom 17. Januar 1907, pag. 85) erteilt eine weitere Einzelprokura an Gustav Weisflog, Sohn der Firmainhaberin, von und in Altstetten.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1908. 17. Januar. Der Inhaber der Firma N. Krühenbühl, Friedhofgärtnerei, in Bern (S. H. A. B. Nr. 243 vom 19. Mai 1905, pag. 849) hat sein Geschäftsdomizil und seinen Wohnsitz vom Bremgartenfriedhof nach dem Thoraker in Muri bei Bern verlegt und verzeigt als Natur des Geschäftes: Handlungsgärtnerei.

Bureau Büren.

17. Januar. Unter der Firma Dreschgenossenschaft Leuzigen besteht eine Genossenschaft von Landwirten, gemäss Art. 678 O. R. Sitz der Genossenschaft ist Leuzigen. Die Statuten datieren vom 25. Oktober 1907. Die Genossenschaft bezweckt, ihren Mitgliedern sowie auch dritten Personen ein gutes und billiges Dreschen und Reinigen ihres Getreides etc. zu ermöglichen durch Verwendung hierzu geeigneter Maschinen. Die Genossenschaft ist ferner befugt, auch andere Maschinen, die einem landwirtschaftlichen Betriebe dienen können, anzukaufen. Das Grundkapital wird zerlegt in Stammanteile im Betrage von je Fr. 100. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Stammanteil zu zeichnen. Sofern das nötige Kapital durch Anteilscheine nicht vollständig aufgebracht werden kann, so wird der fehlende Betrag durch Aufnahme eines Anleiheens gedeckt. Auf 15. November 1907 sind die Stammanteile einzuzeichnen; im Falle des Verzuges mit Zins à 5% von diesem Tage an. Der Besitz eines Stammanteils berechtigt und verpflichtet zur Benutzung der Maschinen. Stellvertretung ist

hiebei ausgeschlossen. Am Platze von Stammanteil-Inhabern, die ihr Gut verpachtet haben, können deren Pächter in die Rechte und Pflichten eintreten, jedoch nur bezüglich der Benutzung der Maschinen. Die Maschinen können gegen ein bestimmtes Entgelt auch Nichtgenossenschaftern zur Benutzung gegeben werden. Neue Mitglieder können in die Genossenschaft jederzeit aufgenommen werden, sofern sie ihren Beitritt schriftlich erklären und wenigstens einen Anteilschein zeichnen. Ueber die Aufnahme entscheidet die Generalversammlung. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, kann jedes Mitglied auf Schluss des Rechnungsjahres — 30. Juni — den Austritt nehmen. Die Austrittserklärung muss vor dem 1. Juni dem Vorstandspräsidenten schriftlich eingereicht werden. Mitglieder, welche sich den Anordnungen des Vorstandes widersetzen oder sonst dem Gedeihen der Genossenschaft hinderlich sind, können durch Beschluss der Hauptversammlung ausgeschlossen werden. Für die Verbindlichkeit der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ein Einnahmen-Ueberschuss soll verwendet werden zur Abzahlung von Genossenschaftsschulden und zur Ausrichtung einer Dividende. Der Betrag derselben in Prozenten ist jeweilen durch die Hauptversammlung festzusetzen. Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. der Vorstand, und c. die Rechnungsrevisoren. Mitglieder des Vorstandes sind 5, nämlich: 1) Präsident: Friedrich Kaiser-Schwab, Viehinspektor; 2) Vizepräsident-Kassier: Franz Kaiser, Waisenvogt, Stockjoggis; 3) Sekretär: Johann Schwab, Gemeindegemeinderichter; Beisitzer: Alexander Kaiser, Metzger, und Jakob Mülchi, Metzger; alle in Leuzigen. Der Präsident oder der Kassier und der Sekretär oder einer der Beisitzer führen namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift.

Bureau de Porrentruy.

18 janvier. Aux termes d'un acte reçu par M^e Daucourt, notaire, à Porrentruy, le 4 janvier 1908, il a été constitué, sous la raison de „Minerva“ Manufacture de chaussures de Porrentruy, une société par actions qui a pour objet la fabrication et le commerce de chaussures. Le siège de la société est à Porrentruy. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de trois cent cinquante mille francs (fr. 350,000), divisé en 700 actions de fr. 500 chacune. Les actions sont au porteur. Les publications de la société sont faites dans la «Feuille officielle du Jura». La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective d'un directeur et d'un membre du conseil d'administration ou par la signature de deux membres du conseil d'administration ou par celle d'un de ses membres et d'un fondé de procuration ou enfin par celle d'un directeur et d'un fondé de procuration. Le conseil d'administration est composé de Emile Simon, de Saignelégier, président; Louis Dubail, de Porrentruy, vice-président; Gustave Gressot, de Porrentruy, secrétaire; Théophile Burger, de Röschenz, et Victor Bloch, de Balsthal, tous domiciliés à Porrentruy. Les directeurs sont: Ernest Reber, de Schangnau, et Emile Zaebner, de Horn, les deux domiciliés à Porrentruy.

18 janvier. La société en nom collectif Hublard & Co, fabrique de chaussures, à Porrentruy (F. o. s. du c. des 28 novembre 1896, n° 321, page 1320; 9 juin 1899, n° 490, page 767; 9 juillet 1907, n° 172, page 1225), est dissoute. La liquidation de la société étant terminée, cette raison est radiée.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1908. 14. Januar. Unter dem Namen Kantonsspitalgesellschaft Nidwalden besteht mit Sitz in Stans auf unbestimmte Dauer ein Verein nach Titel 28 des Schweiz. Obligationenrechtes, welcher den Zweck hat, Kranke gegen eine möglichst billige Vergütung in die von ihm geleitete Krankenanstalt in Pflege und ärztliche Behandlung aufzunehmen. Die Statuten sind in der Generalversammlung vom 28. Juli 1904 genehmigt worden. Der Verein besteht aus 51 Mitgliedern, die sich nach den Bestimmungen der Statuten, welche der Genehmigung des Landrates von Nidwalden obliegen, auf die sieben Pfarrgemeinden des Kantons verteilen. Das Vermögen des Kantonsspitals und des Armenfonds ist unveräusserliches Eigentum des Kantonsspitals; kein Mitglied hat darauf ein Anrecht. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet deren Vermögen, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Seine Organe sind: Die Generalversammlung und die Direktion von drei Mitgliedern. Die Spitaldirektion hat namens des Kantonsspitals die Vertretung Dritten gegenüber. Präsident und Verwalter führen einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Josef von Matt und Verwalter Carl Gut, beide von und in Stans.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1908. 16. Januar. Die Firma J. Rohner, Chem. Fabrik Pratteln in Basel (S. H. A. B. Nr. 28 vom 22. Januar 1906, pag. 109) ist infolge Verzehes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Chemische Fabrik Rohner & Co» in Pratteln.

16. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gutmann & Co Basler Feinsohl Werk in Basel (S. H. A. B. Nr. 212 vom 24. August 1907, pag. 1491) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Prosper Vogelweith Basler Feinsohl Werk».

16. Januar. Inhaber der Firma Prosper Vogelweith Basler Feinsohl Werk in Basel ist Prosper Vogelweith, von Gehweiler (Elsass), wohnhaft in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gutmann & Co Basler Feinsohl-Werk». Natur des Geschäftes: Schuhsohlerei und Reparaturwerkstätte. Geschäftslokal: Gerbergässlein 26.

17. Januar. Unter der Firma Gipsermeister-Verband Basel hat sich auf unbestimmte Zeitdauer mit Sitz in Basel eine Genossenschaft gegründet, welche den Zweck hat, durch gemeinsames Vorgehen die beruflichen Interessen ihrer Mitglieder zu wahren und zu fördern. Die Genossenschaft gehört als Sektion der Gipsermeister der Genossenschaft «All-

gemeiner Meisterverband des Bauhandwerks von Basel-Stadt, sowie als Sektion dem Schweizerischen Gipsermeister-Verband an. Die Statuten sind am 23. Dezember 1907 festgestellt worden. Mitglied der Genossenschaft kann werden: a. jeder in Basel oder Umgebung wohnhafte Gipsermeister; b. jede in Basel oder Umgebung domizillierte Firma, die den Gipserberuf oder ein damit verwandtes Gewerbe ausübt. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist eine schriftliche Anmeldung beim Vorstand der Genossenschaft erforderlich. Ueber die Aufnahme entscheidet die Generalversammlung. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitglied nach schriftlich erfolgter vierteljährlicher Kündigung beim Vorstand frei, jedoch nur auf Ende eines Kalenderjahres. Ein Mitglied, welches seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, oder die Interessen der Genossenschaft verletzt, kann durch Beschluss der Generalversammlung ausgeschlossen werden. Ausscheidende Mitglieder verlieren alle Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen. Die Mitglieder haben folgende Beiträge zu leisten: a. Eine Eintrittsgebühr von Fr. 30; b. einen jährlichen Beitrag von Fr. 30 an die Genossenschaftskasse; c. ausserordentliche gleichmässige Beiträge an die Genossenschaftskasse, sofern die ordentlichen zur Bestreitung der Auslagen nicht hinreichen; d. ausserordentliche Beiträge an die Kasse des «Allgemeinen Meisterverbandes des Bauhandwerks» gemäss § 39 der Statuten dieses Verbandes; e. die jährlichen Beiträge an die Kasse des Schweiz. Gipsermeisterverbandes gemäss den Statuten und Regulativen dieses Verbandes. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft an die Mitglieder erfolgen durch eingeschriebene Briefe. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen Gewinn. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen, jegliche persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand. Namens der Genossenschaft führen die rechtsverbindliche Unterschrift die Mitglieder des Vorstandes kollektiv zu zweien. Mitglieder des Vorstandes sind: Gustav Pfeiffer, Präsident, von und in Basel; Henry Gürtler, Kassier, von und in Basel; Arnold Müller, Aktuar, von und in Basel. Geschäftslokal: Alemannengasse 56.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1908. 16. Januar. Alfred Alder und Marguerite Alder, Tochter, beide von Herisau und wohnhaft in Tablat, haben unter der Firma Alf. Alder & Co. in Neudorf-St. Fiden, Gemeinde Tablat, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1908 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Alfred Alder. Kommanditistin ist Marguerite Alder mit dem Betrage von fünftausend Franken (Fr. 5000). Vereinigte Möbel- und Fensterfabriken. Mechanische Bauschreinerei, Neudorf-St. Fiden.

17. Januar. Unter der Firma Verband der Genossenschaften für Zucht der Toggenburger-Ziegen besteht mit Sitz am jeweiligen Wohnsitz des Verbandspräsidenten, gegenwärtig in Wildhaus, eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes, zum Zwecke der Förderung der Züchtung, der Haltung und des Absatzes der Toggenburger-Ziegen. Die Statuten der Genossenschaft, deren Zeitdauer eine unbestimmte ist, datieren vom 14. Juli 1901. Der Verband bildet eine Sektion der Landwirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons St. Gallen. Der Eintritt steht allen Genossenschaftern frei, welche Toggenburger-Ziegen züchten und deren Statuten vom Volkswirtschaftsdepartement genehmigt sind. Er erfolgt zunächst durch die Unterzeichnung der Statuten und in der Folge durch Anmeldung beim Vorstände unter Beilage der Statuten; eines besonderen Aufnahmebeschlusses bedarf es nicht. Ist Verbandsvermögen vorhanden, so kann der Vorstand ein Eintrittsgeld bestimmen, welches jedoch nicht höher sein darf als der Betrag, der sich ergibt, wenn man das Verbandsvermögen durch die Zahl der Verbandsgenossenschaften dividiert. Die Mitgliedschaft erlischt auf Ende eines jeden Kalenderjahres, wenn die Abmeldung bis spätestens zum vorhergehenden 30. September eingereicht worden ist, und sofort, wenn eine Genossenschaft sich auflöst. Die Abgeordnetenversammlung kann eine Genossenschaft, welche den Verbandszwecken zuwiderhandelt, den Statuten nicht nachlebt oder den Anordnungen des Vorstandes sich nicht fügt, ausschliessen. Gegen einen solchen Beschluss ist der Rekurs an das Volkswirtschaftsdepartement zulässig, welches auf Grund der Prüfung der Sachlage seinen endgültigen Entscheid fällt. Ausgetretene und ausgeschlossene Genossenschaften haben keinen Anspruch auf das Verbandsvermögen. Der Jahresbeitrag, welcher nicht weniger als 20 Rp. per Mitglied der einzelnen Genossenschaften betragen darf und im ersten Monat eines jeden Geschäftsjahres einbezahlt werden muss, wird durch die Abgeordnetenversammlung festgesetzt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Verbandsvermögen; eine weitere persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Abgeordnetenversammlung und der Vorstand. Jede Genossenschaft hat das Recht, bis zu einem Mitgliederbestande von 30 zur Abgeordnetenversammlung einen, über 30 Mitglieder zehnte Abgeordnete zu wählen. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, und es führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft. Der Vorstand ist gegenwärtig zusammengesetzt wie folgt: Jakob Bösch, von und in Wildhaus, Präsident; Joh. Georg Rohrer, von und in Buchs, Aktuar; Michael Roth, von Nesslerau, in Stein, Kassier; Jos. Guhser, von und in Oberterzen, und Andreas Lippuner, von Grabs, in Werdenberg; letztere zwei als Beisitzer.

18. Januar. Eintragung von Amteswegen auf Grund der Verfügung der kantonalen Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs vom 1. Mai 1907, nunmehr in Rechtskraft erwachsen:

Die Löschung der Firma Cedraschi & Funk in Liquid. in Gossau (S. H. A. B. Nr. 274 vom 6. Juni 1904, pag. 1081) wird auf Grund des Entschlusses des Kantonsgerichtes vom 25. November 1906 widerrufen, indem die Liquidation dieser Firma als noch nicht vollständig durchgeführt zu betrachten ist, sondern noch weiter fortbesteht. Die Liquidation wird von dem ehemaligen Teilhaber dieser Firma August Funk in Aadorf besorgt.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1908. 18. Januar. Inhaber der Firma Andreas Badrutt in Jenaz, welche am 22. Juli 1897 entstanden ist, ist Andreas Badrutt, von Pagig, wohnhaft in Jenaz. Natur des Geschäftes: Bäckerei, Mehl- und Spezereihandlung. Geschäftslokal: Sägeplatz.

18. Januar. Unter dem Namen Bündnerische Vereinigung für Heimatschutz besteht mit Sitz in Chur ein Verein, welcher den Zweck hat, den Kanton Graubünden in seiner natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart zu schützen und alle Bestrebungen zur Erhaltung und Förderung bündnerischen Volkstumes auf den Gebieten einheimischer Kultur zu unterstützen. Die Statuten sind am 15. November 1905 festgestellt worden und am 4. Januar 1908 ergänzt worden. Als Mitglieder werden aufgenommen: a. Personen beiderlei Geschlechts; b. Vereine, Gesellschaften und öffentlich-rechtliche Körperschaften. Der Jahresbeitrag der Einzelmitglieder beträgt Fr. 3. Die Beiträge der Vereine und Körperschaften werden auf Grund besonderer Abmachungen mit dem Vorstände festgesetzt. Organe des Vereins sind: a. Die Hauptversammlung; b. der Vorstand, bestehend

aus wenigstens 21 Mitgliedern; c. der Ausschuss, der vom Vorstand aus seiner Mitte auf drei Jahre gewählt wird und aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Kassier, dem I. Aktuar und dem II. Aktuar besteht; d. die zwei Rechnungsrevisoren. Der Präsident und der I. Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Im Falle der Auflösung soll das event. vorhandene Vermögen ähnlichen Bestrebungen erhalten bleiben. Präsident ist Dr. Anton Meuli, und I. Aktuar ist Christian Conradin, beide in Chur.

18. Januar. Die Firma Hans Jöslin in Jenaz, Kolonial-, Quincaillerie- und Geschirrwaren, Mehl- und Eisenhandlung (S. H. A. B. vom 18. Mai 1883) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

18. Januar. Die Firma Eva Bernard in Chur, Spezereihandlung und Viktualienhandlung (S. H. A. B. vom 19. Februar 1892), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1908. 13. janvier. Alfred Crespi, de Chardonnay s. Morges, domicilié à Lausanne, et Rodolphe Crespi, de Busto Arsizio, province de Milan, Italie, domicilié à Vevey, ont constitué sous la raison sociale Crespi frères, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} décembre 1907. Genre de commerce: Fabrication et vente de liqueurs. Spécialité de l'Amer-Centherbes-Crespi, et commerce de vins. Bureau: Route du Tunnel 9, à Lausanne.

15. janvier. La société en nom collectif Vannay et Haldy, à Lausanne (manufacture de passementeries) (F. o. s. du c. du 22 juillet 1905), est dissoute ensuite du retrait de l'associé Auguste Haldy, cette raison sociale est en conséquence radiée.

L'associé Octave Vannay, de Vionnaz (Valais), domicilié à Lausanne, reprend sous la raison O. Vannay, à Lausanne, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Vannay et Haldy». Genre de commerce: Manufacture de passementeries. Bureau, fabrique et magasin: Sous Bon Accueil, à Boston.

16. janvier. La société en commandite Sonnard et Cie., à Lausanne (exploitation d'un nouveau produit imitant le marbre dénommé «Marbrozite» (brevet fédéral n° 36256) et entreprise générale de gypserie et peinture) (F. o. s. du c. du 13 mars 1907), est dissoute ensuite de retrait de l'associé Octave Sonnard; cette raison sociale est en conséquence radiée. La commandite de cinq mille francs de Edmond-Edouard Perrotet est éteinte et également radiée.

Elindo Schira, de Loco (Tessin), et Edmond-Edouard Perrotet, de Bas Vully (Fribourg), les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale Schira et Cie. une société en commandite dans laquelle Elindo Schira est associé indéfiniment responsable et Edmond-Edouard Perrotet commanditaire pour la somme de cinq mille francs. La société a son siège à Lausanne et a commencé le 12 décembre 1907. La société en commandite «Schira et Cie.» reprend la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Sonnard et Cie.» qui vient d'être radiée. Genre d'industrie: Exploitation d'un nouveau produit imitant le marbre dénommé «Marbrozite» et entreprise générale de gypserie et peinture. Atelier: 16, Avenue Vulliemin.

Bureau de Morges.

16. janvier. Dans son assemblée générale du 24 novembre 1907, la Société de fromagerie de Villars-sous-Yens, association dont le siège est à Villars-sous-Yens (F. o. s. du c. du 2 avril 1906, n° 137, page 546), a procédé au renouvellement de son comité et a nommé président: Fernand Bujard, et membres: Paul Blanc, Henri Chaudet, Jules Grand et Emile Grand; tous à Villars-sous-Yens. Ce comité s'est constitué dans sa séance du 8 décembre 1907 en appelant Paul Blanc aux fonctions de secrétaire. Auguste Guibert, Henri Guibert, Paul Raymond, Henri Mallefer et Emile Rossier, au dit lieu, ont cessé de faire partie du comité.

16. janvier. Dans son assemblée générale du 20 décembre 1907, la Société de fromagerie de Vuillierens, association dont le siège est à Vuillierens (F. o. s. du c. du 28 février 1900, n° 74, page 299), a procédé au renouvellement de son comité et a nommé président: David Demont ci-devant secrétaire; caissier: Alfred Henry, et secrétaire: Arnold Henry, tous à Vuillierens. Constant Pélichet et Georges Moinat, au dit lieu, ont cessé de faire partie du dit comité.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice.

1908. 17. janvier. La raison Lucie Léopold au Petit Genevois, confectons, tissus, etc., à Martigny (F. o. s. du c. du 17 décembre 1903, n° 465, page 1858), est radiée pour cause de cessation de commerce.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1908. 14. janvier. La maison Gutmann & Cie., à La Chaux-de-Fonds, fabrication d'horlogerie, achat et vente (F. o. s. du c. du 26 juin 1900, n° 230), donne procuration à Henry Gutmann, de La Chaux-de-Fonds, y domicilié.

Bureau de Neuchâtel.

17. janvier. La société en commandite H. Hurni et Cie., chaussures, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 5 janvier 1901, n° 4, page 15), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «H. Hurni», à Neuchâtel.

Le chef de la maison H. Hurni, à Neuchâtel, est Henriette Hurni, de Gurbru (Berne), domiciliée à Neuchâtel. Cette maison reprend l'actif et le passif de la société en commandite «H. Hurni et Cie.», qui est radiée. Genre de commerce: Chaussures. Magasin: Place des Halles, n° 13.

Genève — Genève — Ginevra

1908. 16. janvier. La procuration conférée à Madame Caroline Balsenc par la maison Ch. Balsenc, fabrique de cravates, soieries, nouveautés, à Genève (F. o. s. du c. du 12 janvier 1900, page 44), est éteinte.

16. janvier. La maison «Eduard Taussky», à Zurich I (inscrite au registre du commerce de Zurich, le 13 septembre 1907, F. o. s. du c. du 17 septembre 1907, page 1609), a établi à Genève, sous la raison Edouard Taussky, une succursale qui a commencé le 1^{er} octobre 1907. Cette succursale est représentée et engagée par le chef de la maison, Edouard Taussky, de Holies (Hongrie), domicilié à Zurich. Genre d'affaires: Maison spéciale pour la fabrication de meubles de bureau et importation d'articles de bureau américains. Local de la succursale: 25, Rue de Rive.

16. janvier. Le chef de la maison Léon Viollaz, à Genève, commencé le 11 août 1905, est Léon Viollaz, d'origine française, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Tapissier et commerce de meubles et tentures. Local: 9, Rue du Prince.

16 janvier. La Société anonyme H. et A. Dufaux et C^{ie}, ayant son siège aux Acacias (commune de Carouge) (F. o. s. du c. du 18 décembre 1905, page 1971), a, dans son assemblée générale du 28 décembre 1907, modifié ses statuts, en ce sens que le capital social, fixé à deux millions de francs, est divisé en 40,000 actions à fr 50 chacune, au porteur; la société est administrée par un conseil d'administration de 5 membres au moins et de 12 au plus. Les autres points de la publication du 18 décembre 1905, concernant les statuts n'ont pas subi de modification. Barthélémy Bouvier et Maurice Hentsch, à Genève, ont été nommés administrateurs. L'administrateur François Cuillery est radié.

17 janvier. La procuration conférée à Godefroy Mallet, par la maison J. Diodati et C^{ie}, agents de change, à Genève (F. o. s. du c. du 9 octobre 1907, page 1748), est éteinte.

17 janvier. La société en nom collectif «Carrier et Chapelon», entreprise de ferblanterie, plomberie et couverture en bâtiments, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 14 avril 1902, page 577), est déclarée dissoute dès le 1^{er} janvier 1908. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera exclusivement opérée par l'associé Jean-Marie Carrier, sous la raison Carrier et Chapelon en liq.

17 janvier. Le chef de la maison J. Carrier, aux Eaux-Vives, commencée le 1^{er} janvier 1908, est Jean-Marie Carrier, d'origine française, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Entreprise de ferblanterie, plomberie et couverture en bâtiments. Locaux: 22, Rue des Eaux-Vives. (Anciens locaux Carrier et Chapelon.)

17 janvier. La société en nom collectif Taponnier et Soldini, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 15 janvier 1901, page 53), est déclarée dissoute dès le 1^{er} janvier 1908.

L'associé Jules-Adolphe Soldini, de Genève, y domicilié, est resté dès cette date, chargé de l'actif et du passif de la maison, qu'il continue seul, sous la raison Ad. Soldini, à Plainpalais. Genre d'affaires: Imprimerie typographique à l'enseigne: «Imprimerie de Plainpalais», et édition du «Guide-Mignon». Ateliers et bureau: 17-19, Rue de Carouge. La nouvelle maison donne procuration à Henri Burdallet, de Genève, domicilié à Carouge.

17 janvier. La société commerciale (Offene Handelsgesellschaft) «Auskunft W. Schimmelpfeng», à Berlin, et ayant une succursale à Zurich (inscrite au registre du commerce de Zurich le 29 novembre 1907, et publiée dans la F. o. s. du c. du 3 décembre 1907, page 2057), a établi une succursale à Genève, sous la raison sociale Institut W. Schimmelpfeng, à dater du 1^{er} octobre 1907. Cette succursale sera représentée par l'un ou l'autre des associés qui sont: Richard Schimmelpfeng, négociant à Behlendorf, et Hans-A. Schimmelpfeng, négociant à Berlin, et par Robert-Hermann Haupt, négociant à Berlin, auquel procuration a été conférée à cet effet. Genre d'affaires: Bureau de renseignements commerciaux. Local à Genève: 2, Rue de la Croix d'Or.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques

Berichtigte Publikationen.

Nr. 23158. — 10. Januar 1908, 8 Uhr.

Jean Landolt, Fabrikant,
Näfels (Schweiz).

Ferment zur Bereitung von Backwerk.



Bei Marke Nr. 23154 soll es in der Produktnangabe anstatt «und sonstigem Schuhwerk» und sonstigem Lederwerk heissen. (Siehe S. H. A. B. Nr. 10 vom 14. Januar 1908.)

Eintragungen. — Enregistrements

Nr. 23174. — 15. Januar 1908, 8 Uhr.

O. Bücheler, Fabrikant und Kaufmann,
Freiburg (Schweiz).

Hygienisches Staubbinde- und Fegemittel.

Cirosol

Nr. 23175. — 15. Januar 1908, 8 Uhr.

Güttinger & C^{ie}, Kaufleute,
Zürich (Schweiz).

Waschmaschinen.

BLANKA.

N^o 23176. — 9 janvier 1908, 8 h.

V^o de Louis Goering, fabricante et négociante,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



N^o 23177. — 14 janvier 1908, 6 h.

John Gabus-Guinand, fabricant et négociant,
Les Brenets (Suisse).

Cadran et cuvettes de montres.
(Renouvellement du n^o 7926.)



Nr. 23178. — 15. Januar 1908, 8 Uhr.

Gebrüder Quidort, Kaufleute,
Schaffhausen (Schweiz).

Kosmetische Artikel: Seifen, Mund-, Zahn-, Haar- und
Hautpflegemittel.

„Crevassin“

Nr. 23179. — 14. Januar 1908, 8 Uhr.

C. G. Röder, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Fabrik und Handel,
Leipzig (Deutschland).

Kursbücher.

Storm

Nr. 23180. — 15. Januar 1908, 8 Uhr.

Berger & C^{ie}, Fabrikanten,
Meilen (Schweiz).

Transmissionsorgane aller Art, Riemenauflieger, Riemen-
umleger für Stufenscheiben.

(Uebertragung mit Produktenänderung von Nr. 15516 der Firma E. Kottusch
in Zürich.)



Italianische Banknoten

Bezugnehmend auf frühere in den Jahrbüchern 1904 bis 1907 im Bundesblatt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienene Bekanntmachungen, wird hiermit dem Publikum zur Kenntnis gebracht, dass gemäss einem am 29. Dezember abhin in Italien erlassenen Gesetze der gesetzliche Kurs in Italien der Noten der italienischen Emissionsbanken Banca d'Italia, Banco di Napoli und Banco di Sicilia, der in Art. 10 der mit königlichem Dekret vom 9. Oktober 1900, Nr. 373, genehmigten Gesetze über die italienischen Emissionsbanken, vorgesehen ist, bis und mit dem 31. Dezember 1908 verlängert wurde.

Bern, den 17. Januar 1908.

(V. 5^a)

Eidg. Finanzdepartement.

Billets de banque italiens

Nous référant à des avis antérieurs, parus dans la Feuille fédérale et la Feuille officielle suisse du commerce, de 1904 à 1907, nous portons à la connaissance du public qu'en vertu d'une loi italienne, promulguée le 29 décembre dernier, le cours légal, en Italie, des billets des banques d'émission italiennes Banca d'Italia, Banco di Napoli et Banco di Sicilia, qui est prévu par l'article 10 du texte unique des lois sur les banques d'émission italiennes, approuvé par décret royal du 9 octobre 1900, n^o 373, est prolongé jusqu'au 31 décembre 1908 inclusivement.

Berne, le 17 janvier 1908.

(V. 6^a)

Département fédéral des Finances.

Biglietti di banca italiani

Riferendoci ai precedenti avvisi pubblicati nel Foglio federale e nel Foglio ufficiale svizzero di commercio negli anni 1904 a 1907, facciamo noto che, secondo una legge promulgata in Italia il 29 dicembre 1907, il corso legale, in Italia, dei biglietti della Banca d'Italia, del Banco di Napoli e del Banco di Sicilia, di che all'articolo 10 del testo unico delle leggi sugli istituti di emissione, approvato con regio decreto 9 ottobre 1900, n^o 373, è prorogato a tutto il 31 dicembre 1908.

Berna, 17 gennaio 1908.

(V. 7^a)

Dipartimento federale delle Finanze.

Annullierung einer Taxkarte für Handelsreisende

Die am 2. Januar 1908 sub Nr. 441 für die Firma Z. Ostrovsky in Basel ausgestellte, für das Jahr 1908 gültige und auf den Namen des Firmeninhabers Z. Ostrovsky selbst lautende Taxkarte ist verloren gegangen und wird hiermit als ungültig erklärt.

Der genannten Firma ist ein Duplikat der Karte unter gleicher Nummer und wieder auf Z. Ostrovsky lautend ausgestellt worden.

Basel, den 18. Januar 1908.

Polizeidepartement.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 18. Januar 1908
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 18 janvier 1908

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission		Noten in Zirkulation		Gesetzl. Barschaft, Inbegr. d. Guthaben bei der Nationalbank		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken in Kassa		Noten der schweiz. Nationalbank in Kassa		Uebrige Kassabestände		Total			
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	11,300,000	—	11,277,700	—	4,511,080	—	134,600	—	146,300	—	146,717	75	5,551,317	75		
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,500,000	—	2,409,450	—	963,780	—	252,405	—	85,000	—	20,560	80	1,361,395	80		
3	Kantonalbank von Bern, Bern	16,060,000	—	15,085,500	—	6,034,200	—	1,661,075	—	557,300	—	95,573	36	10,225,248	36		
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,610,000	—	1,609,100	—	648,640	—	67,815	—	66,200	—	421,666	68	1,254,171	68		
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	775,000	—	752,900	—	801,160	—	54,330	—	32,000	—	374	44	400,264	44		
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	4,100,000	—	3,887,450	—	1,554,980	—	679,710	—	203,650	—	153,823	83	2,987,963	83		
8	Aargauische Bank, Aarau	4,625,000	—	4,586,250	—	1,834,500	—	452,640	—	220,650	—	8,658	24	2,750,548	24		
11	Thurg. Hypothekbank, Frauenfeld	750,000	—	728,750	—	291,500	—	185,825	—	56,200	—	90,329	85	813,504	85		
12	Granbündner Kantonalbank, Chur	3,330,000	—	3,191,500	—	1,276,620	—	183,685	—	47,100	—	20,939	96	1,819,344	96		
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,000,000	—	4,525,150	—	1,810,060	—	164,900	—	383,300	—	72,198	53	3,068,108	53		
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,500,000	—	2,438,350	—	975,340	—	97,985	—	58,700	—	32,977	89	1,225,152	89		
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	23,200,000	—	23,619,750	—	9,447,900	—	2,443,985	—	456,200	—	242,222	64	16,053,234	64		
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,115,000	—	1,114,500	—	445,800	—	38,005	—	59,150	—	3,520	28	593,384	28		
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	9,500,000	—	8,685,500	—	3,474,200	—	431,115	—	30,000	—	61,408	71	5,138,723	71		
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,220,000	—	1,220,000	—	488,000	—	58,056	—	17,900	—	13,747	06	587,102	06		
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	835,000	25,000	821,900	—	328,760	—	41,350	—	20,800	—	14,449	24	430,359	24		
30	Banque canton. neuchâtoise, Neuchâtel	6,600,000	—	6,350,000	—	2,540,000	—	241,780	—	246,150	—	44,999	76	3,220,522	76		
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,067,000	40,000	2,063,650	—	825,480	—	110,200	—	160,400	—	51,727	22	1,267,587	22		
33	Glerner Kantonalbank, Glarus	1,950,000	—	1,908,450	—	763,380	—	177,410	—	40,200	—	44,657	95	1,066,947	95		
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,010,000	—	3,906,750	—	1,662,700	—	206,310	—	92,850	—	321,800	36	2,220,086	36		
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	800,000	—	797,600	—	319,040	—	12,490	—	8,150	—	1,824	07	375,254	07		
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,545,000	85,000	2,520,250	—	1,003,100	—	106,190	—	3,350	—	10,461	08	1,173,001	08		
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	3,903,800	—	3,903,050	—	1,561,220	—	177,625	—	297,200	—	51,164	63	2,388,109	63		
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,500,000	—	2,439,250	—	975,700	—	248,240	—	56,200	—	15,197	37	1,307,587	37		
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	3,330,000	—	3,328,950	—	1,331,580	—	35,275	—	38,150	—	15,328	63	1,442,538	63		
41	Basler Kantonalbank, Basel	7,300,000	—	7,288,950	—	2,915,580	—	686,720	—	648,800	—	71,125	94	5,423,125	94		
42	Appenzell l.-Rh. Kant.-Bank, Appenzell	775,000	—	772,550	—	309,020	—	32,450	—	1,450	—	8,265	74	368,185	74		
	Stand am 11. Januar } 1908	124,600,800	150,000	121,233,250	—	48,493,300	—	9,927,940	—	3,762,900	—	10,687,769	26	1,750,857	40	74,522,766	40
	Etat au 11 janvier } 1908	127,469,800	150,000	122,905,500	—	49,162,200	—	9,113,085	—	4,467,100	—	10,650,707	81	2,281,743	05	75,644,835	86
		—2,669,000	—	—1,672,250	—	—669,900	—	+714,855	—	—704,200	—	+37,061	45	—500,885	65	—1,122,069	20
	* Wovon in Ab-	Fr. 1000	Fr. 9,149,000	Angewiesene Zirkulation		Fr. 121,233,250		Noten in Händen Dritter		Fr. 104,652,700							
	schnitten von	" 500	" 14,989,000	Circulation assignée				Billets en mains de tiers		Fr. 58,321,240							
	* Dont en cou-	" 100	" 66,870,300	Noten anderer Emissionsbanken				Gesetzliche Barschaft		Fr. 58,321,240							
	pures de	" 50	" 30,224,950	Billets d'autres banques d'émission		Fr. 3,762,900		Espèces légales en caisse		Fr. 10,687,770							
			Fr. 121,233,250	a) In Kassa = En caisse				Bei der Nationalbank		Fr. 10,687,770							
				b) Bei der Nationalbank		Fr. 12,817,650		A la Banque Nationale		Fr. 69,009,010							
	Geld — Or	Fr. 54,438,265		Noten in Händen Dritter		Fr. 104,652,700		Ungedeckte Zirkulation		Fr. 35,643,690							
	Silber — Argent	" 3,882,975		Billets en mains de tiers		Fr. 109,622,650		Circulation non converti		Fr. 40,696,660							
	Gesetzliche Barschaft	Fr. 58,321,240															
	Escasse métallique																
	Stand am 11. Januar } 1908	Fr. 58,275,285															
	Etat au 11 janvier } 1908																

18. Januar 1908. — Diskontsatz der Schweizerischen Nationalbank: 5%, gültig seit 16. Januar 1908.
 18 janvier 1908. — Taux d'escompte de la Banque nationale suisse: 5%, valable depuis le 16 janvier 1908.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Gold- und Silber-Vorräte der bedeutendsten Notenbanken

deren Bankraten, der Wechselkurse auf London und der Kurse der Staatspapiere der betreffenden europäischen Länder Ende Dezember 1906 und 1907
 (Londoner „Finanzchronik“)

Notenbanken in:	Gold Ende Dezember		Silber Ende Dezember		Bank-Rate Ende Dezember		Wechselkurs auf London Ende Dezember		Kurs der Staatspapiere Ende Dezember	
	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907
England	29,064,478	30,745,846	—	—	6%	7%	—	—	86	83% (Consols)
Deutschland	33,250,850	35,208,950	—	—	7%	7 1/2%	20.505	20.50 1/2	87.25	82.75 (3%)
Frankreich	108,229,000	107,047,471	39,942,000	36,702,875	3%	4%	25.255	25.165	95.22	95.75 (3%)
Russland	87,766,000	94,879,000	4,816,000	5,510,000	7 1/2%	7 1/2%	94.075	94.475	78.75	82 (4%)
Guthaben im Auslande	30,046,000	26,576,000	—	—	—	—	3 Mon.	3 Mon.	—	—
Oesterreich-Ungarn	46,344,920	45,808,600	11,751,000	11,259,000	4 1/2%	6%	24.10	24.12	117.25	114.50 (4% Oesterr. Goldrente)
Ansländische Goldwechsel	2,500,000	2,500,000	—	—	—	—	—	—	114.75	110.50 (4% Ungar. Goldrente)
Italien (3 Notenbanken)	36,821,000	44,920,000	5,400,000	5,840,000	5%	5 1/2%	25.215	25.17	102.75	102 (3 1/4%)
Ansländische Goldwechsel	3,320,000	2,645,000	—	—	—	—	—	—	—	—
Holland	5,586,500	7,316,000	5,765,367	4,567,000	5%	5%	12.12 1/2	12.10 1/4	92.375	90.375 (3%)
Ansländische Wechsel	570,370	701,818	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	5,027,000	5,423,000	—	—	—	—	—	—	—	—
Ansländische Wechsel	5,480,250	4,871,240	—	—	4%	6%	25.34 1/4	25.16	100	99.50
Spanien	15,240,000	15,660,000	24,243,000	25,720,000	4 1/2%	4 1/2%	27.44	28.53	94.50	93 (4% sealed)
Auswärtige Konto-Korrente	3,555,853	2,550,000	—	—	—	—	—	—	—	—

Die schweizerische Industrie im Jahre 1907

I
 Ueber die verschiedenen Zweige von Handel und Industrie, mit denen ihre Geschäftsbeziehungen sie in nahe Föhlung bringen, giebt die Bank in Zofingen in ihren Geschäftsberichten jeweilen eine eingehende Darstellung.

Handel und Verkehr, ist in dem eben erschienenen Bericht für 1907 zu lesen, wickelten im letzten Jahr ihre Geschäfte unter dem stets wachsenden Drucke der Geldteuerung ab und seit Monaten war man sich bewusst, dass die anscheinend längere Dauer der wirtschaftlichen Blüte einer Depression unaufhaltsam weichen müsse. Abgesehen davon, dass nach längerer Prosperität die gewöhnlichen Rückschläge sich stets mit Sicherheit einstellen, erfolgte diesmal die Reaktion, begünstigt durch die Krisen in Amerika, in viel schärferer und rascherer Weise als in früheren Perioden. Schlag auf Schlag sanken die Preise der meisten Rohprodukte. Angesichts der anormalen Diskontsätze im Auslande darf die Schweiz mit grosser Befriedigung auf ihren höchsten offiziellen Satz von 5 1/2% zurückblicken, der in solchen Zeiten nichts Beunruhigendes in sich birgt. Diese relativ günstigen Diskontverhältnisse darf man zum grössten Teil der zielbewussten Leitung der Schweizerischen Nationalbank verdanken, welche rechtzeitig ihren Goldvorrat kräftig vermehrt und an die grossen Bedürfnisse des Landes gedacht hat.

Unter den verschiedenartigen Erscheinungen im wirtschaftlichen Leben war es besonders eine, die sich jedem halbwegs aufmerksamen Beobachter aufdrängte, nämlich der auffallende Gegensatz zwischen der Hochkonjunktur der Industrie und dem Marasmus der Effektenbörse. Während diese Institution da und dort als ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Vorgänge dargestellt zu werden pflegt, zeigte es sich im letzten Jahre, dass Börse und Industrie ganz verschiedene Wege gingen. Schon zu Anfang des Jahres

1907, also zu einer Zeit, wo Handel und Industrie noch nicht den geringsten Anlass zu Beunruhigung boten, wo im Gegenteil langfristige Kontrakte die Fortdauer der Prosperität ausser Frage zu stellen schienen, begann die Baissepartei der Effektenbörse ihre systematische Miniarbeit, indem sie durch einseitige pessimistische Marktberichte und Prophezeiungen das allgemeine Vertrauen, diesen Hauptpfeiler der günstigen Konjunktur, erschütterte. Wenn zu der Abflauung auch noch andere Faktoren beitrugen, so haben wir es doch zu einem nicht kleinen Teile den Börsenspekulanten hüben und drüben zu verdanken, dass zu Ende des Jahres eine so starke Reaktion eingesetzt hat. Auf die Anklagebank gehören besonders jene zahlreichen unberufenen Elemente, die an der Börse ihr Unwesen treiben, die für die vitalsten Interessen von Handel und Industrie weder Sympathie noch Verständnis besitzen, die rücksichtslos nur das Ziel im Auge haben, künstliche Schwankungen herbeizuführen und sich aus den dadurch entstehenden Differenzen zu bereichern. Dass die Börse als Bindeglied zwischen Kapital und Produktion ihre Existenzberechtigung hat, ja dass sie unter gewissen Bedingungen eine eminent nützliche Rolle spielt, verkenne wir keineswegs. Will sie aber, wie es nach gewissen Börsenberichten oft den Anschein gewinnt, mehr und mehr die Herrschaft im wirtschaftlichen Leben an sich reissen, so sollten nicht nur die Baumwollindustriellen, sondern die Vertreter aller Industrien energisch Front machen gegen ein solches Beginnen, das uns in das Fahrwasser einer amerikanischen Misswirtschaft steuern würde. In diesem Zusammenhange betrachtet, sollte der Kampf der Baumwollindustriellen gegen die Baumwollspekulation noch allgemeiner als bisher gewürdigt und unterstützt werden. Ueber den gewaltigen Einfluss, den die Baumwollspekulation im Laufe der letzten Jahre auf die Preisbildung der Baumwolle genommen hat, kann man sich etwelchen Begriff machen, wenn man bedenkt, dass in der letzten Saison an der einzigen Baumwollbörse von New-York 65 Mil-

tionen Rallen Baumwolle gelandelt worden sind, während nur 100,000 Ballen effektive Ware durch jene Hände gingen und die nordamerikanische Ernte nur 13 1/2 Millionen Ballen betrug. Leider muss konstatiert werden, dass die Emanzipationsbestrebungen der Baumwollindustriellen im Jahre 1907 wenig Fortschritte erzielt haben und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Hochkonjunktur in dieser Richtung einen lähmenden Einfluss ausübte. Nur so ist es zu erklären, dass die vorgeschlagene Schaffung einer Baumwollreserve auf eine spätere Zeit verschoben wurde. Wenn früher oder später wieder eine Baumwollnot mit einer ungünstigen Konjunktur zusammenfällt, so dürfte dann mancher Spinner, welcher jetzt jenem Vorschlage noch skeptisch gegenübersteht, vom Saulus zum Paulus werden.

Der IV. internationale Baumwollkongress im Mai letzten Jahres in Wien, welcher vorstehende Frage in negativem Sinne entschied, hat dagegen neuerdings als wirksamstes Mittel gegen die Vergewaltigung durch die amerikanischen Spekulanten die Vermehrung der Baumwollkonjunktur ausserhalb Nordamerikas empfohlen. In Wirklichkeit werden von England, Frankreich, Deutschland, Russland und andern Ländern grosse Anstrengungen gemacht, um dem Baumwollkonsum neue Baumwoll-Produktionsgebiete zu erschliessen. Der Natur der Verhältnisse entsprechend, kann diese Bewegung aber nicht auf sofortigen Erfolg und unmittelbare Wirkung rechnen, denn der koloniale Baumwollbau hat mit gewaltigen Schwierigkeiten zu rechnen und kostet zunächst Lehrzeit und Lehrgeld. Noch auf lange Jahre hinaus wird daher das fatale Abhängigkeitsverhältnis gegenüber den Vereinigten Staaten hestehen bleiben und zwar umso mehr, als der Baumwollkonsum in steter Zunahme begriffen ist. Ist hinsichtlich des Rückganges der Konjunktur auf die Mitschuld der Börse hingewiesen worden, so erheischen Billigkeit und Objektivität, auch die andern Faktoren zu erörtern, welche dabei mitwirken. In erster Linie ist daran zu erinnern, dass nach den natürlichen Gesetzen der Volkswirtschaft Prosperität und Niedergang sich folgen, wie Flut und Ebbe; daran vermögen weder die Fortschritte der Technik, noch die raffinierteste kommerzielle Ausnutzung aller Möglichkeiten viel zu ändern. Die Hochkonjunktur hatte noch stets eine Ueberspannung des Kredits und der Kapitalkraft zur Folge, und der Periode des Rückganges bleibt die Aufgabe vorbehalten, das zerstörte Gleichgewicht wieder herzustellen. Dass auch in der letzten Aera des Aufschwungs allmählich eine Ueberspannung eintrat, bedarf wohl keines langen Nachweises. Aus der Tagespresse ist jedermann bekannt, dass beispielsweise die Stickereiindustrie ihre Maschinen übermässig vermehrt und dadurch eine Ueberproduktion herbeigeführt hat, die sich nun bitter rächt.

Auch die Baumwollspindeln und Baumwollwebstühle sind sowohl auf dem Kontinente als besonders in England bedeutend vermehrt worden. In England allein beträgt die Vermehrung der Baumwollspindeln in den letzten drei Jahren 11 Millionen.

Eine weitere Erklärung der wirtschaftlichen Depression liegt in der Tatsache, dass die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung die Kaufkraft grosser Bevölkerungsschichten allmählich schwächte, den Konsum in gewissen Waren beeinträchtigte und schliesslich eine Stauung herbeiführte. Zu alledem kam alljährlich noch die verhängnisvolle Geldkrise in den Vereinigten Staaten, welche ganz Europa in empfindlichster Weise in Mitleidenschaft zog, sei es durch die Schädigung der direkten kommerziellen Beziehungen, wie zum Beispiel mit der Stickerei-Industrie, sei es durch die ausserordentliche Erhöhung der Geldsätze. So bedauerlich dieser unwillkommene Wandel der Verhältnisse auch sein mag, so hat er andererseits die wohlthätige Wirkung eines reinigenden Gewitters. Die wirtschaftliche Atmosphäre war nachgerade etwas schwül geworden, indem gewisse Begleiterscheinungen der Hochkonjunktur allerlei Zündstoff angesammelt hatten. Wir meinen gewisse Rücksichtslosigkeiten im Geschäftsverkehr, die von einer allzu geringen Hast nach rascherer Ausnützung der momentanen Preisverhältnisse diktiert waren. Verdient eine solche Geschäftspraxis, die nicht näher erörtert werden soll, entschiedene Missbilligung, so müssen andererseits der Baumwollspinner, gegen welche sich jene Klagen hauptsächlich richten, mildere Umstände zugestanden werden, ist sie doch zweifellos diejenige Industrie, die vorher unter der Ungunst der Verhältnisse am meisten gelitten hat und die während langen Jahren allgemein als Aschenbrödel behandelt worden ist.

Als bleibende Folge der Hochkonjunktur müssen wohl alle Baumwollindustriellen einen erhöhten Posten für Arbeitslöhne in ihre Preiskalkulationen einstellen. Diese Lohnerhöhung ist übrigens gerechtfertigt, denn es ist gewiss nur recht und billig, dass auch den Arbeitern ein angemessener Anteil an der allgemeinen Prosperität gesichert wird. Verständige und wohlwollende Rücksichtnahme auf die Interessen der Arbeiter, sowohl hinsichtlich der Lohnfrage, als ihrer berechtigten sozialpolitischen Forderungen ist und bleibt auch in Zukunft die relativ sicherste Garantie für eine friedliche Gestaltung der Beziehungen zwischen Arbeitern und Arbeitgeber.

Das Geschäftsergebnis in der Woll- und Halbwollweberei entspricht nicht ganz der vielgerühmten Hochkonjunktur. Die Kammgarn-Spinnerei hat allerdings mehr Erfolg gehabt als die Weberei, weil erstere stets mit Aufträgen überhäuft war und auch die Konjunktur hesser ausnutzen konnte als die Weberei. Im allgemeinen war ja auch die Weberei gut beschäftigt, allein die immer noch sehr gefährliche Konkurrenz des Auslandes sorgt dafür, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, abgesehen davon, dass die Arbeiterverhältnisse immer schwieriger und die allgemeinen Geschäftskosten immer grösser werden. Auch die Witterung erwies sich für die Kleiderstoffbranche nicht als günstig; der Frühling war für die Sommerware zu regnerisch und die bis Weihnachten andauernde milde Witterung war sehr ungünstig für das Wintergeschäft.

Was die Garnpreise betrifft, so hieben dieselben während des ganzen Jahres sehr fest und es ist keine Aussicht vorhanden, dass solche in nächster Zeit wesentlich ändern werden.

Die Strickerei war auch im abgelaufenen Jahre im allgemeinen noch gut und lohnend beschäftigt, immerhin weniger stark als im Vorjahre. Bis zum Herbst haben die schlimmen Verhältnisse auf dem Garnmarkte, speziell in Baumwollgarn angehalten. Wer nicht riskieren wollte, eines Tages die Fabrik schliessen zu müssen aus Mangel an Garnen, musste auf ein Jahr hinaus seine Einkäufe machen, auch wenn er nicht wusste, ob er dafür seinerzeit auch wirklich Verwendung finden werde. Eine zeitlang schien es, als ob der Garnhunger nie mehr gestillt werden könnte; Weberei, Wirkerei, Strickerei und Stickerei machten sich gegenseitig Konkurrenz, um die schon übertrieben hohen Preise noch weiter zu steigern, bis gegen den Herbst hin die ersten Anzeichen des Nachlassens der berühmten Hochkonjunktur sichtbar wurden. Die im November ausgebrochene amerikanische Geldkrise brachte dann die lang andauernde Hausse endlich zum Stillstand. Die Preise fast aller Rohstoffe fingen an zu wanken und gegen Jahreschluss trat für Seide und Schappe ein scharfer Rückgang ein, auch die Wolle wurde mitgerissen. So stand man am Ende des Jahres vor einem allgemeinen Niedergang und es werden ohne Zweifel auf einige fette Jahre nun auch wieder eine Anzahl magerer folgen. Trotzdem atmet man auf bei dem Gefühl, dass diese Schraube ohne Ende nun doch ein Ende gefunden hat.

Was das Jahr 1908 bringen wird, ist ein Geheimnis; es dürfte sich empfehlen, seine Erwartungen nicht hoch zu spannen.

Zölle — Douanes

Schweiz. Der Bundesrat hat am 14. Januar beschlossen, geschälte Weidenstöcke, Weidenstecklinge, Weidenstöcker (zwei- bis vierjährige Weidenhölzer), entästet und mit abgeschnittenen Spitzen, im Interesse der einheimischen Korbwarenfabrikation den rohen Flechtweiden (Nr. 502 h) gleichzustellen und zollfrei zuzulassen. Bisher unterlagen diese Materialien nach Tarif-Nr. 503 b (geschälte Flechtweiden) einem Zoll von Fr. 1 per 100 kg brutto.

Suisse. En date du 14 janvier et dans l'intérêt de l'industrie indigène de la vannerie, le Conseil fédéral a décidé d'assimiler aux osiers bruts (n° 502, b) et d'admettre, en conséquence, en franchise douanière, les branches de saule, c'est-à-dire pousses de 2 à 4 ans ébranchées et coupées à leur extrémité supérieure. Ces articles étaient soumis jusqu'ici, conformément au n° 503 b du tarif (osiers écorcés), au droit de 1 fr. par 100 kg bruts.

Eisenbahnkonzessionen in Argentinien. Der Hauptteil der argentinischen Eisenbahnen verdankt seine Entstehung der Privatunternehmung auf Grund von Konzessionen, die den einzelnen Eisenbahngesellschaften nach und nach je nach ihrer Entwicklung und unter den verschiedensten Zeitumständen erteilt wurden. Mit der Hebung des Wohlstandes, mit der Erstarung des Staates änderten sich die Bedingungen der Konzessionen wesentlich. Im übrigen kehren gewisse Fragen bei jeder Konzession wieder, und man hat vor kurzem diese gemeinsamen Punkte in einem allgemeinen Gesetz für Eisenbahnkonzessionen zusammengefasst, dem alle in Zukunft zu erteilenden Konzessionen unterworfen werden. Der «Deutsche Reichsanzeiger» teilt darüber folgendes mit:

Dem Gesetze haben sich schon die meisten grösseren Bahngesellschaften unterworfen, wie die Grosse Argentinische Westbahn, die Westbahn, die Zentral Argentinobahn, die Buenos Aires y Rosariobahn, die Südbahn und die Pacificobahn, und es ist wahrscheinlich, dass bis zum Ablaufe der Frist sich alle Bahnen unterworfen haben werden.

Das Gesetz betrifft nur die Nationalkonzessionen. Aber die von den Provinzen erteilten Konzessionen sind wenig zahlreich, und ihre Ausdehnung kann über die Provinz nicht hinausgehen. Das neue Gesetz erscheint überdies als ein geschickter Zug, um die Machtstellung der Nationalregierung in den Eisenbahnfragen den Provinzen gegenüber, mit denen zuweilen ein Widerstreit der Befugnisse entstand, noch mehr zu befestigen.

Das Gesetz ist im übrigen von einfachem Aufbau. Der Art. 8 des Gesetzes setzt fest, dass die vom Ausland einzuführenden Materialien der Bahnen bis zum 1. Januar 1917 zollfrei bleiben. Ebenso sind die Bahnen bis dahin von jeder nationalen, provinziellen und kommunalen Steuer befreit, zahlen aber dafür die einzige Abgabe von 3% ihrer Reineinnahme. Die hieraus entstehenden Einnahmen werden von der Regierung in der Nationalbank hinterlegt und dürfen nur zum Bau und zur Unterhaltung der Wege und Brücken und namentlich der Zufahrtstrassen zu den Bahnen verwendet werden, in denjenigen Landestheilen und Ortschaften, welche die Bahnlagen durchziehen. Diese Einnahmen werden auf 3 bis 4 Millionen Mark geschätzt, und sie dürften im Laufe der Zeit durch die Ausbreitung des Bahnnetzes und die Vermehrung der Einnahme der Bahnen nicht wesentlich steigen.

Durch Dekret vom 31. Oktober hat die Regierung eine Kommission ernannt, der alle Fragen, die aus der obigen Gesetzesbestimmung über die Verwendung der 3% entstehen, unterworfen werden. Man sieht, dass den Gubern der Geldsummen eine Mitverwalterung eingeräumt ist. In den letzten Jahren ist für den Wege- und Brückenbau in den Provinzen seitens der Nationalregierung sehr viel geschehen, und in der Hauptstadt ist eine besondere Generaldirektion für die Wege und Brücken geschaffen. Die neue mit den Eisenbahnen verknüpfte Behörde ist von dieser Generaldirektion und auch von den Provinzialbehörden unabhängig. Wichtig ist weiter noch die Bestimmung des Artikels 9 des Gesetzes, wonach die Regierung in die Festsetzung der Tarife eingreifen kann, wenn im Durchschnitt von drei aufeinanderfolgenden Jahren die Bruttoeinnahme 17% von dem regierungsseitig anerkannten Kapital übersteigt. Es wird in dem neuen Gesetz eine Ausgabe von 60% der Bruttoeinnahme zugelassen, so dass die Ausgaben 10,2% und die Reineinnahmen 6,8% betragen dürfen, ehe die Einmischung des Staats in Tariffragen erfolgt.

— Kartellwesen in Deutschland. Die Berliner Handelskammer bringt in ihrem Jahresberichte für 1907 einige Ausführungen über die deutschen Kartelle und Konventionen von allgemeinem Interesse. Wie schon im Jahresbericht über 1906 erwähnt wurde, übt die fortschreitende Kartellierung einen Druck zu gleicher Organisation auf die bisher nicht kartellierten Branchen aus. Dies geschieht einerseits durch die Macht des Beispiels und die Ausbildung einer besonderen Kartellierungstechnik, welche nach und nach brauchbare Typen der Organisation aufgestellt und unbrauchbare ausgeschieden hat; andererseits aber auch durch unmittelbaren materiellen Zwang. Denn die Abnehmer, welche kartellierten oder syndizierten Lieferanten prompt zahlen müssen, haben desto weniger Mittel zur Bezahlung der Waren von anderen Branchen und lassen diese desto länger auf die Zahlung warten, bis sie sich ebenfalls zusammenschliessen. So sind z. B. die neuen Verträge der Konfektionsindustrie wesentlich mit dadurch zustande gebracht worden, dass die Grosskonfektionäre bei den Detailisten, die ausser Konfektion auch noch viele andere Artikel zu führen pflegen, beständig dem Zahlungsvorrang der kartellierten Firmen der Stoff-, Garn-, Hutbranche und anderer mehr begegneten. Andererseits fördern die Konventionen der Verkäufer aber auch verwandte Gebilde unter den Käufern, welche sich auf diese Weise wieder niedrigere Preise oder zusageendere Zahlungsbedingungen zu erwirken trachten.

Gegenwärtig sind die Klagen über Rücksichtslosigkeit der Kartelle und Syndikate noch sehr verbreitet und vielfach nicht unberechtigt. Hinsichtlich der Preispolitik kehrt zunächst die alte Beschwerde wieder, dass manche Kartelle von Rohstoffen oder Halbfabrikaten die Ausfuhr der Fertigfabrikate erschweren, indem sie nach dem Auslande billiger als nach dem Inlande liefern. Weiter wird gerügt, dass die Verbände häufig ihre Preise plötzlich und unvermittelt um grosse Beträge herauf- oder herabsetzen, während unter dem System der freien Konkurrenz diese Änderungen sich mehr allmählich vollziehen.

Weizenpreise an den Hauptvelmärkten.

(Nach dem Bollettino Ufficiale italiano del Ministero d'Agricoltura, etc.)

	7. Dez. 14. Dez. 21. Dez. 28. Dez.			7. Dez. 14. Dez. 21. Dez. 28. Dez.			
	Franken per q			Franken per q			
Paris	22.12	22.12	22.37	22.35	23.25	23.25	22.95
Berlin	27.63	28.75	29. —	28.75	29.81	21. —	22.50
Wien	26.10	27.65	27.35	27.35	19.61	18.24	19.10
Budapest	25.20	—	25. —	27.40	19.67	—	20.03
London	—	—	—	—	23.25	23.25	22.95
New-York	—	—	—	—	20.81	21. —	22.50
Chicago	—	—	—	—	19.61	18.24	19.10
Odessa	—	—	—	—	19.67	—	20.03

Advokaturbureau

Dr F. Goll & Dr E. Goldschmid

Rechtsanwälte (163)

Telephon 6260 **ZÜRICH** Thalacker 18

Société anonyme Fabrique de Montures Articulées pour Parapluies & Ombrelles Système A. Jeanrenaud à VEVEY

L'assemblée générale des actionnaires est convoquée pour le samedi,
8 février 1908, à 3 heures de l'après-midi, au siège social.

Ordre du jour:

- 1° Rapports et comptes de 1907.
- 2° Votations sur les conclusions de ces rapports.
- 3° Nominations statutaires.
- 4° Propositions individuelles. (211)

Luzerner Brauhaus Aktiengesellschaft

vormals H. Endemann
Luzern

Gestützt auf die Beschlüsse der achten ordentlichen Generalversammlung wird der Coupon Nr. 8 unserer Aktien mit Fr. 20 spesenfrei eingelöst bei:

Bank in Luzern;
Volksbank Luzern;
Zahn & Cie., in Basel,
und unserer Geschäftskasse.

Luzern, den 20. Januar 1908.
(208)

Die Direktion.

Verlangen Sie Spezialprospekt 502 über unsere bewährten
amerikanischen Methoden über: (84)

Hintz Conto-Corrente
Hintz Kundenregister
Hintz Vertikal-Briefablage nach
Nummern

Schmassmann & Co.

Zürich, 110 Bahnhofstrasse, gegenüber Hauptbahnhof.

Avis aux Porteurs d'Obligations 4 et 4¹/₂ % de la Grande Brasserie de Neuchâtel

Ensuite du rachat de la Grande Brasserie de Neuchâtel S. A. par la Brasserie du Cardinal, à Fribourg, S. A., cette dernière société dénonce aux porteurs d'obligations 4 % de la Grande Brasserie de Neuchâtel, Emprunt 1895 de Fr. 1000, jouissance 1^{er} août dernier, le remboursement de leurs obligations aux pair pour le 1^{er} août 1908. Toutefois les porteurs de ces obligations auront le droit de les convertir, dès maintenant, contre des obligations hypothécaires 4 1/2 % de la Brasserie du Cardinal, à Fribourg, de Fr. 500 chacune, jouissance du 1^{er} août dernier, avec hypothèque spéciale sur les immeubles de Neuchâtel, comme suit:

1 obligation 4 % Grande Brasserie de Fr. 1000 sera échangée contre
2 obligations 4 1/2 % Brasserie du Cardinal de Fr. 500 et le porteur touchera, le 1^{er} février 1908, un intérêt de Fr. 22.50 au lieu de Fr. 20.

Obligations 4 1/2 %, 2^{me} Hypothèque, de la Grande Brasserie
de Neuchâtel de Fr. 1000. Jouissance 1^{er} octobre dernier.

Les porteurs de ces obligations sont également informés que leurs obligations sont dénoncées remboursables le 1^{er} avril 1908, avec faculté de les convertir contre des obligations hypothécaires 4 1/2 % de la Brasserie du Cardinal, à Fribourg, de Fr. 500, jouissance 1^{er} février prochain comme suit:

1 obligation 4 1/2 % Grande Brasserie de Fr. 1000, jouissance 1^{er} octobre dernier, sera échangée contre
2 obligations 4 1/2 % hypothécaires Brasserie du Cardinal de Fr. 500, jouissance 1^{er} février 1908, plus prorata d'intérêt payé d'avance du 1^{er} octobre 1907 au 1^{er} février 1908, 4 mois à 4 1/2 % Fr. 15.

L'échange des deux catégories d'obligations ci-dessus de la Grande Brasserie se fera, sans frais pour le porteur, dès le 15 janvier courant au 25 février prochain, chez Messieurs Berthoud & Cie, banquiers, à Neuchâtel.

Neuchâtel et Fribourg, le 10 janvier 1908. (117)

Brasserie du Cardinal.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (173)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons

Elektrizitätswerk Schwyz A.-G. in Schwyz

Rückzahlung des 4 1/2 %, hypothekarisch gesicherten Obligationen-
anleihe vom 11. April 1899 mit Konversionsofferte

Den Inhabern der 4 1/2 %, hypothekarisch gesicherten Obligationen vom 11. April 1899, wird hiemit bekannt gemacht, dass dieselben auf 30. Juni 1908 zur Rückzahlung fällig sind, resp. gekündigt werden.

Dagegen offerieren wir den Inhabern der alten Obligationen neue Obligationen von Fr. 1000 à 4 1/2 %, auf 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres verzinslich, zu den bisherigen Bedingungen. (207)

Die Inhaber von alten Obligationen, welche vom Bezugsrechte neuer Obligationen Gebrauch machen wollen, haben die alten Obligationen bis 1. April nächsthin auf dem Bureau unserer Gesellschaft zur Abstempelung vorzuweisen. Die nicht zur Abstempelung vorgewiesenen alten Obligationen werden am 30. Juni samt dem letzten Zins-Coupon eingelöst. Mit 30. Juni 1908 hört die Verzinsung der alten Obligationen auf.

Die zur Konversion angemeldeten Obligationen werden vom 20. Juni 1908 an gegen neue Titel umgetauscht.

Schwyz, den 20. Januar 1908.

Für den Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes Schwyz,
Der-Präsident: A. Real.

Kammgarnspinnerei Bürglen

Generalversammlung

Samstag, den 1. Februar 1908, vormittags 11¹/₂ Uhr
im Gasthaus zum „Löwen“ in Winterthur

Traktanden:

- 1) Bericht über den Geschäftsgang im Jahre 1907.
- 2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren und Beschlussfassung über die Jahresrechnung pro 1907.
- 3) Wahlen. (185)

Die Eintrittskarten werden gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz auf unserm Bureau ausgegeben. Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 24. Januar ab in unserm Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Bürglen (Thurgau), 17. Januar 1908.

Der Verwaltungsrat.

BANK FÜR DAVOS DAVOS und CHUR

Solange Konvenienz geben wir aus: (190)

4 1/2 % Obligationen unseres Institutes

auf den Namen oder den Inhaber lautend, in runden Beträgen von Fr. 200 an, auf ein, zwei oder drei Jahre fest gegenseitig, je nach Wunsch des Bestellers, mit nachheriger dreimonatlicher Kündigung.

An Zahlung genehmigen wir auch solide, gekündete oder kündbare Obligationen zu kulantem Bedingungen, eventuell nach vorheriger Vereinbarung auch sonstige Wertpapiere.

Die Direktion.

Geschäfts-Verkauf

In grösserer Ortschaft des Kantons Zürich ist ein seit acht Jahren bestehendes

Lingerie-Geschäft

mit guter Kundschaft und nachweisbarer Rendite günstig, event. sofort zu verkaufen. Für tüchtigen Kaufmann oder Reisenden sehr vorteilhaft, eventuell auch für branchekundige Dame. — Agenten verboten.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z Z 650 an die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse, Zürich. (210)

Dätwyler & Cie, Zürich Bank- und (131) Effektengeschäft

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausführung
von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

Hypothekbank in Winterthur

mit Filiale Zürich (Bahnhofplatz Nr. 1)

Aktienkapital u. Reserven Fr. 14,050,000

Schuldbriefbestand Fr. 78,100,000

Wir geben — solange Bedarf — aus:

4 1/4 % Obligationen, al pari

auf Inhaber oder Namen lautend, fest bis 1. Februar 1911, nachher beidseitig auf 6 Monate kündbar. (1917)

Winterthur, den 25. Juni 1907.

Die Direktion.



PAPIER

jeder Art empfehlen

Gebrüder Huber in Winterthur, S. 12



EINIGE SPEZIALITÄTEN:

(159)

Schreibmaschinen-Papiere

Grosse, mit System zusammengestellte Kollektion. Dünkste Sorten für Durchschläge und statliche Briefpapiere. Vorrätig in Quart und Folio, vélin und gerippt, von 4 kg aufwärts. Alles preiswürdige Papiere, darunter die begehrenswerten «Extra-Strong», luftgetrocknet und oberflächengeleimt.

Kopier-Papiere

Kopierpapiere in losen Blättern, aus feinsten, zähen und saugfähigen Rohstoffen hergestellt. Auch dünnste Sorten.

Carbon-Papiere

Nichtschmutzende, dünnste Sorten für viele Durchschläge genügend. Schwarz, blau und violett. Vorrätig in Quartformat für Geschäftszwecke, und in Folioformat für Behörden und Advokaten.

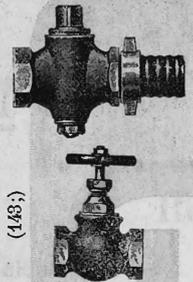
Lösch-Papiere

Eigene Marken von höchster Saugfähigkeit und Zähigkeit. Sparsam im Gebrauch.

Vervielfältigungs-Papiere

in zehn Farben. Quart und Folio, sofort trocknend, für alle modernen Vervielfältigungsapparate geeignet. Unsere Papiere ermöglichen rasche, saubere Arbeit.

Absperr-Hähne u. Ventile



Schäffer & Budenberg, G. m. b. H., Filiale Seebach b. Zürich
 Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik :: :: Post- und Bahnstation Oerlikon
 liefern:

Ventile, Hähne, Regulatoren, Sicherheitsventile u. -Apparate, Wasserstände, Injektoren, Elevatoren, Pumpen, Indikatoren, Manometer, Vakuummeter, Thermometer, Zähler, Tachometer, Absperrschieber, Kondenswasserableiter, Wasserstandsgläser, Waagen, Dampfmesser, Zugmesser u. a.

Kataloge und Prospekte auf Verlangen

Für ein konkurrenzloses electro-chemisches Unternehmen der Gas-Wasser-Heizungs-Anlagen-Branche

von grosser, industrieller Bedeutung, werden zur Ausbeutung der Erfindungen in der Schweiz Vollbeschäftigung der Kapitalisten mit **Einlage von Fr. 1000 an gesucht.** tigung der Anlage durch Jahresabschlüsse mit bedeutenden Firmen sicher; Minimalverzinsung 20%. — Gebl. Anfragen sub A S 11 an Rudolf Mosse, Bern. (183)

1200 m ü. M. **Gotthard-Sanatorium** 1200 m ü. M.

Ambri-Piotta bei Airolo

Bahnstation Airolo oder Ambri-Piotta (3144)

Anstalt I. Ranges für Lungenkranke

Das ganze Jahr geöffnet.

Chefarzt: Dr. Minnich (Wintersaison). Direktion: F. Heibling
 Hausarzt: Dr. Biland. (früher Hotel Beauvillage, Luzern).

1^{te} komprimierte blanke Stahl-



Grösstes Lager. — Prompte und billige Bedienung.

Affolter, Christen & Co., Basel.

Eisen und Stähle en gros. (49)

ETIRAGE DE PRÉCISION

MONTANDON & Cie. S. A., BIENNE

offre comme spécialité

Fer et acier étiré, rond, sixpans, carré et tout autre profil

Arbres polis, en acier comprimé

Arbres en acier, tournés, polis

Demander nos prixcourants spéciaux. (2313-)

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld

Filialen in Arbon, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden

Aktienkapital Fr. 12,000,000. — Reservefonds Fr. 3,030,000

Wir sind zur Zeit Abgeber unserer

4 1/4 0 Obligationen

gegenseitig 1—3 Jahre fest, nachher auf 6 Monate kündbar. Die Titel werden nach Belieben des Kreditors auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, mit Zinsfall auf Ende eines beliebigen Monats, in Stücken von Fr. 500 an geliefert.

In Zahlung werden auch gekündete oder kündbare solide Werttitel zu koulanten Bedingungen angenommen. Auswärts nehmen für uns Einzahlungen entgegen und besorgen auch die spesenfremde Einlösung der Coupons unserer Obligationen in:

- Basel: die Basler Handelsbank.
- Herren A. Sarasin & Cie. (1596)
- Bern: Wytenbach & Cie.
- Zürich: Schläpfer, Blankart & Cie.
- » A. Hofmann & Cie.
- St. Gallen: Wegelin & Cie.
- Glarus: Herr J. Leuzinger-Fischer.
- Schaffhausen: Jakob Oechslin, Agent.

Frauenfeld, im Oktober 1907.

Die Direktion.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Ausführung von **Börsenaufträgen** im In- und Ausland.

Geldwechsel, Kapitalanlagen, (174)

An- und Verkauf von **Prämien-Obligationen** (Anleihenlosen)

und ihre Kontrolle.

HANS SCHWARZ
ADRESSBUCH
 der SCHWEIZ
 für Handel Industrie & Gewerbe (1812)
AUSGABE 1907
 in 2 Bänden Frs. 25.—
 Schweiz Industrie-Verlag A. G.
 Klindenerstrasse 42 Zürich.

Vertrauensposten gesucht

Tüchtiger Kaufmann, in den 30er Jahren, verh., perf. in den 3 Landessprachen, mit In- und Auslandpraxis, seit Jahren Chefbuchhalter in grossem ind. Etablissement, sucht gelegentlich Stelle in nur feiner Firma als

Bureauchef od. Buchhalter

Offerten sub Chiffre Z J 634 an die Annoncen-Expedition (209.) Rudolf Mosse, Zürich.

BREVETS D'INVENTION
 MARQUES DE FABRIQUE: DESSINS-MODELES
 OFFICE GÉNÉRAL FONDÉ EN 1858 LA CHAUX-DE-FONDS. (146)
MATHEY-DORÉ Ing. Conseil

On demande à acheter d'occasion

une chaudière à vapeur

en bon état, de 70 à 80 m² de surface de chauffe. A la même adresse à vendre une

chaudière à vapeur Aubulaire

presque neuve, de 9 m² surface de chauffe, prix avantageux.

Adresser les offres sous chiffre Zag E 47 à l'agence (205.)

Rodolphe Mosse, à Berne.

MULLER
 CHAUX-DE-FONDS
 CACHETS
 POINCIONS
 ESTAMPES
 MACHINES À NUMÉROTÉ
 POUR LITHOGRAPHIE
 MARQUES DE FABRIQUE
 MODÈLES & BREVETS DANS TOUTS LES PAYS (86)

Fabrique d'Horlogerie Berna

ancienne Maison Droz & Cie. S.-A., à St-Imier

L'assemblée générale des actionnaires du 28 décembre 1907 a décidé la dissolution de la société à partir du 31 décembre 1907. Elle a désigné comme liquidateurs:

- MM. Jaemes Perrenoud, à La Chaux-de-Fonds.
- Paul Charmillot, avocat, à St-Imier.
- Edmond Wirz, comptable, au dit lieu.

Les créanciers de la société sont invités à indiquer d'ici au 15 février 1908 le montant de leurs créances arrêté au 31 décembre 1907, à M. Paul Charmillot, avocat, à St-Imier, l'un des liquidateurs.

St-Imier, le 17 janvier 1908. (206.)

Au nom de la commission de liquidation: Paul Charmillot, avocat; Edmond Wirz.

Warum erfreut sich der Füllfederhalter Caw einer stets zunehmenden Beliebtheit?

Deshalb, weil er durch seine Vervollkommnung allen Anforderungen entspricht, die man von diesem Instrument von so grosser Wichtigkeit verlangen kann: Regelmässiger Ausfluss, Verhütung jeder Gefährlichen Ausdehnung der Tinte auf die Kleider, Eleganz der Form, Haltbarkeit, Verschiedenheit der Federn, welche jede Hand befriedigen.

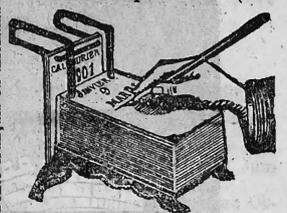


Erinnern Sie sich der Marke „Rabe“.
 Verlangen Sie solche bei Ihrem Lieferanten. Generalagentur für die Schweiz: Papeterie Briquet & Müller, Cité 4 u. 6 u. Courtoisie 7, Genf. (486.) Katalog gratis.

1908 Calendrier 1908 Bloc-mémorandum

monté sur pied métal (3377)

Texte français ou allemand

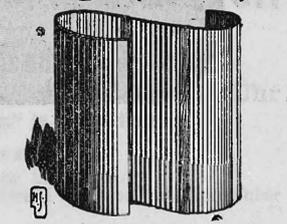


la pièce fr. 3.25, les 3 pièces fr. 9.—
 Papeterie Ch^s Krieg & C^{ie}, Lausanne



Wilh. Baumann

Rolladenfabrik (40)
 Horgen (Schweiz)



Rollschutzwände verschied. Modelle. Rolljalousien, automatisch. Holzrolläden aller Systeme. Verlangen Sie Prospekte!

Bureau möbel



Markwalder & Ganz, St. Gallen (100)

Buchführung

Ordnung zuverlässig, rasch, diskret, vernachläss. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherexpertisen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärtig. H. Frisch, Leonhardshalde Nr. 10, beim Central, Zürich I. (14)